

Das „Netzwerk Mensch“ als unfassbares Wunderwerk

Von Gunther Geipel

1. Im Wissen um die Ergänzungsbedürftigkeit dieser Sicht kann der Mensch beschrieben werden als ein unfassbar komplexes und kompliziertes Netzwerk von ca. 100 Billionen Knotenpunkten (die Zellen).¹ Allein diese Anzahl der Knoten kann man sich nur ansatzweise vorstellen. Denkt man sich 10 Mia. Menschen durch Telefon und Internet vernetzt (gegenwärtig sind wir „nur“ über 7 Mia. Menschen - und keineswegs alle sind technisch vernetzt), so umfasst das interzelluläre Netzwerk eines einzigen Menschen die zehntausendfache Teilnehmerzahl.
2. Die 100 Billionen „Knoten“ des „zellulären Netzwerkes Mensch“ sind auf mehreren Ebenen miteinander verbunden:
 - auf Ebene 1 direkt-transzellulär: die „Gap Junctions“ ermöglichen die chemische und elektrische Kommunikation benachbarter Zellen;
 - auf Ebene 2 als Gewebe;
 - auf Ebene 3 als Organe;
 - auf Ebene 4 als neun Organsysteme: Nervensystem, Hormonsystem (endokrines System), Herz-Kreislauf-System, Atmungssystem, Verdauungssystem, Urogenitalsystem (Harnsystem und Geschlechtssystem), Stütz- und Bewegungssystem (Skelett und Muskulatur), Haut und Immunsystem;
 - auf Ebene 5 sind die Organsysteme als „Großnetzwerke“ untereinander vielfach vernetzt;
 - und auf Ebene 6 verbindet sich alles zu einer gleichermaßen gigantischen wie filigranen und geheimnisvollen Leib-Seele-Geist-Einheit: dem Menschen.
3. Die 100 Billionen „kleinen Knoten“ (Zellen) sind in sich wiederum komplizierte Systeme - mit Zellkern, Mitochondrien, Lysosomen usw. Und in den Zellkernen lagern noch einmal schier unglaubliche Gebilde! Die DNA, deren winzige Fäden bei einem erwachsenen Menschen in Aneinanderreihung etwa 6000mal zum Mond und zurück reichen würden und von denen jeder einzelne als Doppelhelix existiert, birgt in jeder einzelnen Zelle die Informationsmenge von mehr als hunderttausend Buchseiten im Kleinstdruck und kann zugleich als der erste geniale 3-D-Kopierer bezeichnet werden. Die DNA ist einerseits so klein und andererseits so Informationsgeladen, dass die aktuelle Weltbevölkerung von einem einzigen Teelöffel getrockneter DNA etwa 250 Mal nachgebaut werden könnte.
4. Der Mensch ist unter den Aspekten des Netzwerkes und des Systems also derart kompliziert und komplex, dass es mir als intellektuelle Kamikaze-Aktion erscheint, dies alles durch eine Zufallsentstehung zu erklären. Und wenn wir schon beim Verstehen an unsere Grenzen stoßen, dann umso mehr bei dem Versuch, so etwas nachzuahmen. Wir können keinen Menschen und nicht einmal seine DNA konstruieren.

¹ So ganz genau weiß das keiner, aber es gibt diese Schätzung, die der Wirklichkeit wohl ziemlich nahe kommt. Ein Erwachsener besteht danach aus 10^{14} oder 100 Billionen Zellen. Diese Zahl wird mindestens noch einmal verdoppelt durch Bakterien und andere ein- und mehrzellige Lebewesen, die unseren Körper bevölkern.